

**- Er- und abschreckendes Beispiel einer „auch Kontenprüfung“ anbietenden Person**

**Konto 1**

Der von der Bank errechnete Saldo in Höhe von -71.721,03 DM ist nicht korrekt.  
 Bei korrekter Buchung wäre ein Saldo von -46.589,88 DM entstanden.  
 Die **Kontodifferenz** beträgt 25.131,15 DM / **12.849,28 Euro**  
 Berechnungen siehe Tabelle 1

**Nutzungsentschädigung aus Saldendifferenz (Tabelle 1) nach BGH XI ZR 79/97 vom 12.5.1998 (ZIP 1998, 1063, 1065)**

**Ergebnis der Nutzungsentschädigung**

	vom	bis	aus Tabelle	Zeile	DM	Euro
Saldendifferenz	01.06.94	14.09.01	1	3841	25.131,15	12.849,35
Ergebnis der Nutzungsentschädigung	01.06.94	14.09.01	2a	3841	7.332,90	3.749,25
Hochrechnung der Nutzungsentschädigung	14.09.01	30.06.04	2b	8	1.580,90	808,30
Nutzungsentschädigung insgesamt					34.044,95	<b>17.406,91</b>

**Konto 2**

Der von der Bank errechnete Endsaldo in Höhe von 729,55 DM ist nicht korrekt.  
 Bei korrekter Buchung wäre ein Endsaldo von 3.413,84 DM entstanden.  
 Die **Kontodifferenz** des Endsaldos beträgt **2.684,29 DM/1.372,46 Euro**  
**Endsaldo siehe Tabelle 1 – Seite 11/11 – Zeile 363**

**Nutzungsentschädigung aus Saldendifferenz (Tabelle 1) nach BGH XI ZR 79/97 vom 12.5.1998 (ZIP 1998, 1063, 1065)**

**Ergebnis der Nutzungsentschädigung**

	vom	bis	Betrag übernommen aus Tabelle	Zeile	DM	Euro
Saldendifferenz	21.05.96	21.08.01	1	363	2.684,29	1.372,46
Ergebnis der Nutzungsentschädigung	21.05.96	21.08.01	2a	363	30.101,28	15.390,54
Hochrechnung der Nutzungsentschädigung	21.08.01	30.06.04	2b	8	6.653,05	3.401,65
Nutzungsentschädigung insgesamt					39.438,62	<b>20.164,65</b>

In Konto 1 kommt die Person zwischen 01.06.1994 und 14.09.2001 auf einen Kapitalschaden von (25.131,15 DM) 12.849,35 EUR.

In Konto 2 zwischen 21.05.1996 und 21.08.2001 auf einen Kapitalschaden von (2.684,29 DM) 1.372,46 EUR.

Als „Nutzen“ den die Person nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes mit dem Aktenzeichen XI ZR 79/97 errechnet haben will (5,0 % zuzüglich jeweiligem Diskont, heute BGB-Basiszins), kommt sie in Konto 1 vom 01.06.1994 bis 14.09.2001 auf einen Betrag von (7.332,90 DM) 3.749,25 EUR.

In Konto 2, vom 21.05.1996 bis 14.09.2001 auf einen Betrag von (30.101,28 DM) 15.390,54 EUR.

Während die Person in Konto 1 im Laufe von 6  $\frac{3}{4}$  Jahren „Nutzen“ (7.332,90 DM) 3.749,25 EUR = 12,85 % des angeblich falsch abgerechneten Kontos „errechnet“, beträgt der in Konto 2 im Laufe von 4  $\frac{1}{4}$  Jahren „Nutzen“ (30.101,28 DM) 15.390,54 EUR. Dies sind 1.121,38 % (in Worten: Eintausendeinhunderteinundzwanzig Prozent) des angeblich falsch berechneten Kapitals.

D.h. die Person errechnete in Konto 2 aus einem um 89,31 % geringeren Betrag und einer um ca. 2 Jahre kürzeren Laufzeit 410,49 % höheren Nutzen als in Konto 1. Absurd, grotesk und der absolute Beweis „von Unfähigkeit“!

Nach Berechnung der Person, verdoppelte sich der von der Bank gezogene Nutzen aus falsch berechneten Salden in 4  $\frac{1}{4}$  Jahren um das über 11-fache!

Davon können Banker nur träumen.

Wie sagte John Ruskin (1819 – 1900):

Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgend jemand ein wenig schlechter machen kann und etwas billiger verkaufen könnte, und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Menschen.